

dem Wege der zahllosen und an Mitgliedern in die Hunderttausende gehenden Vereine (Touristen, Wassersportler, sportliche Jäger und Fischer, Schrebergärtner u. v. a.) ist ein ebenso klarer Beweis dafür, wie die Tatsache, daß sich alle bedeutungsvollen Vereine, Verbände und Gesellschaften unseres Wirtschaftslebens dem Österreichischen Naturschutzverbände angeschlossen haben. Das Volk ist sich zweifellos der Bedeutung des Naturschutzes bewußt.

Nun ist es Sache der Behörden, seinen Wert zu erkennen und darnach zu handeln.

## Naturkunde.

### Kleine Nachrichten.

**Naturkundliche Notizen aus Krems.** Im 12. Jahrg., Heft 7 vom 1. Juli 1925 erwähnt Dr. Friedr. Rosenfranz, daß die Eibe nördlich der Donau ziemlich selten anzutreffen sei. Vielleicht interessiert den genannten Herrn da der Standpunkt der Eibe, die auf viele Quadratmeilen im Umkreis der einzige Baum ihrer Art ist. Eine gute Gehstunde von Krems in nordwestlicher Richtung liegt etwa 400 Meter hoch inmitten der Wälder, die sich zwischen Kremsfluß und Donau ausdehnen, ein einsames Jägergehöft, der „Waldhof“ genannt. An dessen Rückseite erhebt sich knapp an der Hauswand eine Eibe, unter der Tisch und Bank angebracht sind. Sie geht hoch übers Dach hinaus, ist aber ziemlich schwächlich, Durchmesser in Mannshöhe nicht einmal 20 Zentimeter. Seit mehr als 30 Jahren ist keine Zunahme der Dicke zu bemerken. Wir wurden von unseren Professoren schon als kleine Schüler auf den Baum aufmerksam gemacht. — Eine Gottesanbeterin von sehr hellem Grün sah ich vor einigen Tagen hier in Krems in den Felswänden der Wienerstraße, wo bekanntlich auch eine eigene Skorpion-Abart haust. Auch nördlich von St. Leonhard am Hornerswald, auf der sogen. „Paltenhöhe“ beobachtete ich eine Mantis. Das ist der nördlichste Punkt, an dem ich je eine Gottesanbeterin sah.

Joseph Beatus Klingohr.

**Pyrola uniflora im Semmeringgebiete.** Ich habe vor ein paar Jahren in diesen „Blättern“ darauf hingewiesen, daß die *Pyrola uniflora* zur Zeit meiner Jugend, also vor drei bis vier Jahrzehnten, zahlreich auf dem Semmering selbst, mitten im bewohnten Gebiete, vorgekommen, seither aber dort durch die Kultur verdrängt worden ist. Diese Beobachtung kann ich nunmehr durch die weitere Mitteilung ergänzen, daß heuer im Juni nicht gar weit vom bewohnten Gebiete des Semmering, nämlich im Dürrgraben, noch ganze Felder der *Pyrola uniflora* in Blüte standen. Diese Mitteilung diene Naturfreunden zur freudigen Betrachtung, aber auch zur Schonung des wohlriechenden Pflanzchens.

Dr. Ed. Fischer-Colbrie.

**Ein seltener Gast.** Es war ein warmer, sonniger Frühlingstag (6. 5. 1929), als um die Mittagsstunde über Lichtenwörth ein prächtiger Storch erschien und gleich einem Raubvogel seine Kreise zog. Er verschwand dann im Westen den Augen seiner Bewunderer. Wie selten er in unserer Gegend schon geworden ist, zeigt die Tatsache, daß er von den meisten Leuten nicht erkannt

wurde. Die einen hielten ihn für einen Reiher, die andern sogar für einen Raubvogel, obwohl sein gestreckter Hals sowie das weiße Gefieder mit den schwarzen Flügelspitzen sehr deutlich zu sehen waren.

Franz Wid, Dichtenwörth.

**über die Ringdrossel.** Gelegentlich einer Wanderung Ende Mai d. J. nachmittags in den Wäldern nördlich von Nigen, an der österreichisch-böhmischen Grenze, konnte ich mit dem Glase ein die Jungen fütterndes Ringdrosselpaar einwandfrei feststellen. Da Brehm in seinem „Tierleben“ den Böhmerwald als Vorkommensgebiet für diese Vogelart nicht erwähnt und außerdem meiner und mehrerer anderer Naturfreunde Erfahrung gemäß bisher nur Sing-, Mistel- und Wacholderdrossel in unserer Gegend beobachtet werden konnten, mag obige Mitteilung von Interesse sein.

Faber.

**Amselalbino.** Im Garten des Sanatoriums „Dr. Fürth“ in Wien, 8., Schmidgasse 14, zeigte sich im Frühjahr 1919 plötzlich eine schneeweiße Amsel u. zw. ein echter Albino mit roten Augen. Sie blieb hier zirka vier Jahre lang und verschwand nach dieser Zeit. Nach ihr zeigten sich in den folgenden Jahren mehrere Amseln, die offenbar ihre Jungen waren; denn das dunkle Gefieder war mehr oder minder weiß gefärbt; die weiße Färbung nahm immer mehr ab und heuer zeigt sich nur ein Vogel, dessen Hals mit einem weißen Streif umgeben ist, während das übrige Gefieder normal gefärbt ist. Rote Augen hatte nur der ersterwähnte Vogel.

OBGR. Alfred Bid.

## Naturschutz\*.

Dr. Paul Sarasin †.

Einen schweren Verlust erlitt die Schweizerische Naturschutzbewegung durch das am 7. April 1929 erfolgte Ableben des verdienstvollen Präsidenten der Schweizerischen Naturschutzkommission Dr. phil. et med. Paul Sarasin in Basel. War doch der Verblichene mit der Gründung und Organisation des schweizerischen Naturschutzes auf das Engste verbunden, war er einer der tatkräftigsten Verkünder des Weltnaturschutzes gewesen und zählt die Errichtung des Schweizerischen Nationalparks im Unter-Engadin zu seinen schönsten Erfolgen. Durch Jahrzehnte aktiv in der Naturschutzbewegung mit Wort und Schrift tätig, trat Sarasin nicht nur für die Erhaltung der Fauna und Flora, der erratischen Blöcke, wie des gesamten Landschaftsbildes der Schweiz ein, sondern er gab auch die Anregung zur Schonung der hartbedrängten Großtierwelt ferner Zonen und legte dadurch den Grund zum Weltnaturschutz.

Paul Sarasin wurde am 11. Dezember 1856 als Sohn eines Ratsherrn in Basel geboren, erhielt daselbst am Gymnasium eine gründliche humanistische Vorbereitung und widmete sich an der Universität seiner Vaterstadt dem Studium der Naturwissenschaften, besonders der Zoologie unter L. Rütimeyer. Nachdem er auch längere Zeit bei Semper in Würzburg gearbeitet hatte, er-

\* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. Die Schriftltg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1929\\_9-10](#)

Autor(en)/Author(s): Klingohr Josef Beatus, Fischer-Colbrie Eduard, Wick Franz, Pick Alfred

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 139-140](#)